**Gut sehen – sicher ankommen**

**Rushhour, enge Parklücken, blendende Sonne, Regen, Nebel oder Dämmerung – die Herausforderungen im Straßenverkehr sind enorm. Unsere Augen müssen besonders viel leisten. Schlechtes Sehen kann lebensgefährlich werden.**

Alle zwei Jahre müssen Autos zur Hauptuntersuchung. Das ist für die meisten Fahrzeughalter selbstverständlich, kommt es ihnen doch auf ein technisch sicheres Fahrzeug an. Der Mensch ist aber mindestens ein ebenso großer Sicherheitsfaktor im Straßenverkehr. Ist die Sehleistung – nicht nur von Kraftfahrern, sondern auch von Radfahrern und Fußgängern – eingeschränkt, kann das tödliche Folgen haben.

Wie fit die Augen sind, lassen allerdings die wenigsten regelmäßig überprüfen. Dabei nehmen die Augen neun von zehn Sinneseindrücken im Straßenverkehr auf.1 Mit dem Sehsinn erfassen Verkehrsteilnehmer, wie weit andere Fahrzeuge entfernt sind, ob Kinder an der Fahrbahn spielen, dass die Ampel Rot zeigt.

**Unfallursache Mensch: Zahlen und Fakten**

* Der Mensch verursacht 90 Prozent aller Verkehrsunfälle.4
* Von den mehr als 2,5 Millionen Verkehrsunfällen im Jahr 2015 auf Deutschlands Straßen 2 war fast jeder neunte Unfall eine Folge von Sehdefiziten.3
* Bei einer Kurzsichtigkeit von –1 Dioptrien beträgt die Sehleistung statt 100 nur 25 Prozent. Das ist etwa ein Drittel dessen, was beim Führerscheinsehtest gefordert wird.5
* Wer schlecht sieht, reagiert langsamer. Wenn ein Fahrer bei Autobahntempo 130 die Gefahr nur eine Sekunde zu spät erkennt, tritt er rund 36 Meter später aufs Bremspedal.6
* Blendung löst zwei Drittel aller witterungsbedingten Verkehrsunfälle aus. Bei älteren Menschen ist das Risiko, kurzzeitig blind durch Blendung zu sein, zwei- bis dreimal so hoch wie bei jüngeren. Leidet ein Autofahrer an einer Linsentrübung (Grauem Star), dauert es sogar sechsmal so lange.7

**Gute Sicht, weniger Risiko: Vorsorge für Fahrer und Fahrzeug**

Wer richtig sieht, kommt sicherer durch den Verkehr. Für optimale visuelle Wahrnehmung und Reaktionszeit sollten Kraftfahrer ein paar Regeln zum Prinzip machen.

**Zusätzlicher Risikofaktor Wetter**

Bei schlechtem Wetter in den unbeständigen und dunklen Jahreszeiten ist auch die Sicht schlechter. Menschen mit vermindertem Sehvermögen haben dann noch größere Probleme mit der Wahrnehmung. Ihre Reaktionen verzögern sich, die Unfallgefahr steigt.

### Führerscheinuntersuchung und dann?

Mit der Fahrschulprüfung ist es nicht getan. Nur wer regelmäßig Sehgesundheit und Fahrfitness checkt, minimiert das Unfallrisiko. Deshalb

* die Sehleistung ab 20 Jahren alle vier Jahre, ab 40 Jahren im TÜV-Rhythmus des Autos – also alle zwei Jahre, ab 60 Jahren jedes Jahr vom Augenoptiker / Optometristen prüfen lassen.
* zusätzlich ab 60 Jahren regelmäßig einen Augenarzt zur Glaukom-Untersuchung aufsuchen
* bei Unsicherheit Gesichtsfeld, Dämmerungs-, Kontrast-, Farbensehen.
* vom Augenarzt oder Optometristen kontrollieren lassen
* Fahrsicherheitstrainings nutzen.

### Alles klar am Auto?

Durchblick bedeutet Fahrsicherheit. Daher sollten Autofahrer

* für reibungslos arbeitende Scheibenwischer und Wischerblätter sorgen.
* die Funktion der Beleuchtung prüfen, sämtliche Lampengläser reinigen.
* die Scheiben von innen sauber halten, denn Schmutzfilm und Schlieren erhöhen die Blendgefahr.

(Zeichen inkl. Leerzeichen: 3.244)